

Reimsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal. Dinstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 50 Pf., bei Auswärts 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und bei Amtsberechtigten für die Waiblinger Correspondenz oder deren Umarmen 10 Pf. auswärts 2 M.

Nr. 192

Samstag, den 9. Dezember 1893

54. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche für das Kalenderjahr 1894 um Ausstellung eines Wandergewerbescheins zum Gewerbebetrieb im Umherziehen nachsuchen wollen, werden hiemit aufgefordert, ihre Gesuche am

Montag den 11. d. Mts., Vorm. 9 Uhr

beim Stadtschultheißenamt anzubringen. Diese Aufforderung ergeht auch an diejenigen, welche bereits im Besitze eines Wandergewerbescheins sind und um Erneuerung desselben nachsuchen wollen.

Den 8. Dezember 1893. Stadtschultheißenamt: Böcker.

Waiblingen.

Verkauf von Spferrohren.

Am nächsten

Montag, den 11. Dezbr. d. J.

vormittags 11 Uhr

werden die in der alten Reims sich befindlichen Spferrohre auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 8. Dezbr. 1893. Stadtpflege: Pfänder.

Zwangs-Verkauf.

Kommenden Dienstag d. 12. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

werden ca. 3 Eimer heurigen Obstmost nebst 3 Fässern, 1 Partie Kartoffeln & Rüben zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber vor das Rathhaus hier eingeladen werden.

Wittenfeld, d. 9. Dezbr. 1893.

Gerichtsvollzieher-Amt.

Privat-Anzeigen.

Bezirkskrankenkasse Waiblingen.

Am nächsten

Samstag, den 16. Dezember d. J.

abends 8 Uhr

findet bei Gottlob Hölder zur Traube eine

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

Vorstands-Ergänzungs-Wahl.

Den 7. Dezember 1893.

Der Kassenvorstand.

Waiblingen.

Krieger-Verein.

Samstag den 9. Dezember

abends 8 Uhr

findet im Lokal Gasthof z. Adler

Monatsversammlung

statt. Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Waiblingen.

Volks-Verein.

Sonntag, den 10. Dez.

im Stern.

Dank und Bitte.

Für die Anstalt Schönbühl sind seit 1. Juli d. J. nachgenannte milde Gaben aus dem Bezirk eingegangen: von Kaufmann Berner in Endersb. 1 M., von Frau Bauer das. 1 M., von Fr. Ganz, Großh. 4 M., von N. N., Post Endersb. 4 Pr. Socken, von

Karl Pfl. Notg. Waibl. 1 Stück Sohlleder, von Pfr. Römer Großh. 2 M. Indem wir für diese Gaben den freundlichen Gebern innigst danken und den Segen Gottes wünschen, erlauben wir uns beim Herannahen der lieben Weihnachtszeit herzlich um Gaben der Liebe zu bitten unter Hinweis auf den erschienenen Jahresbericht.

Für das Komitee:

Hausvater Ramsauer.

Zur Annahme von Gaben sind gerne bereit: Herrn Kaufmann Salz in Waiblingen. Herrn Pfarrer Römer in Großheppach und Hausvater Ramsauer in Schönbühl.

Waiblingen

Zum Baden empfehle in frischer Waare billigt

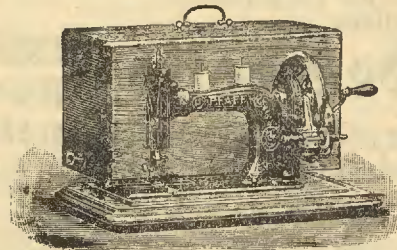
fein gestoßenen Zucker,
Streu und Hagelzucker,
sämtliche Süßfrüchten,
Schnitz und Zwetschgen,
Orangen
schönen Back-Honig,
Back-Oblaten, Stärk und Springerles-Mehl,
Baumnüsse und Haselnußkern,
Margarine und Süß-Butter,
Backpulver

Chocolade in allen Sorten

sowie alle zum Baden gehörigen Gewürze.

A. Vollmer Wwe.

Pfaff-Nähmaschinen



Anerkannt vorzügliche, leistungsfähige und dauerhafte Maschinen für deren Güte jede Gewähr geboten wird. Mit Preis-Listen und Beschreibungen der einzelnen Maschinen sowie Vorzeigung und Erklärung

ung derselben steht gerne zu Diensten.

E. Krautter, Mechaniker
in Winnenden.

Waiblingen.

Samstag Abend Austich von

Pilsner Bier

vom bürgerl. Bräuhaus Pilsen.

Auch ist dasselbe jederzeit in Flaschen zu haben.

G. Kienzle, z. Adler.

Waiblingen.

Wollene & baumwollene
Tricothemden, Unterjacken und
Unterhosen

empfehlte in schöner Auswahl billigt

Friedrich Pfander.

Zum Einkauf von nützlichen

Weihnachts-Geschenken

bietet mein Lager die größte Auswahl und empfehle zu den äußerst gestellten Preisen

Kinder-Kittel

- " Röckchen,
- " Kleidchen,
- " Capuzen,
- " Handschuhe,
- " Unterjacken,
- " Strümpfe,
- " Schuhe,
- " Schälchen,
- " Stöper,
- " Taillen,
- " Schürzen,
- " Hüsen,

Damen-Westen,

- " Hosen,
- " Jacken,
- " Pelermien-Plüsch u. Wolle,
- " Röcke,
- " Taillen,
- " Blousen,
- " Schürzen,
- " Capuzen, Chenille & Wolle,
- " Hüllen,
- " Handschuhe, Glacé & Tricot,
- " Scharpen,
- " Tücher,
- " Corsets,

Herrn-Westen,

- " Hosen,
- " Jacken,
- " Handschuhe,
- " Hosenträger,
- " Socken,
- " Hemden,
- Tricot u. Halbfl.
- " Tücher,
- seiden und wolle.
- " Kragen,
- " Manschetten,
- " Cravatten,
- " Kniewärmer.

Pelz-Müsse, Colliers, Boa, Mützen, Sonnen- & Regenschirme

in nur guten Qualitäten.

Adolf Bofinger, Marktplatz.

Waiblingen.

Gute süße & gestandene

Milch

sowie saurer

Rahm

ist fortwährend zu haben bei

A. Gloeker.

Waiblingen.

Wollene und halbwollene

Kleiderstoffe,

Unterrockstoffe, Baumwollflanellen,

in durchaus guter Waare empfiehlt in reicher Auswahl bei billigsten Preisen.

Eine größere Partie

Kleiderstoff-Kette

werden außerordentlich billig abgegeben.

Friedrich Pfander.

Korb.

Zur bevorstehenden

Gemeinderatswahl

werden folgende unparteiische Männer vorgeschlagen.

In Korb.

Karl Strähle, Zimmermann.
Gottfried Schäfer, Steinbruchbesitzer.

Steinreinaa.

David Hermann, Weingärtner.

Waiblingen.

Regenschirme

in großer Auswahl, sowie meine sonst bekannte Artikel, empfiehlt zu äußerst billigsten Preisen.

F. Rinzler Wtw.

Waiblingen.

Frisches rothes Blut muß aufs Rathhaus, deshalb schlagen wir vor:

Wethäuser, Schreiner

Proß, Schreiner

Hezel, Gipser

Pleßing, Schuhmacher

Frauk, Hauptmann a. D.

Eine große Anzahl Wähler.

Waiblingen.

Mitbürger, wählet thatkräftige Männer aufs Rathhaus drum wählet:

Benz, Hafner

Reinhardt, Bäcker

Carle, Bäcker

Billinger, Seifensieder

Bürkle, Metzger

Ein Anwohner der Alletengasse.

Bünger-Verkauf

Der Stallbünger (Holländische Torfstreu mit Stroh, Zusatz von gebranntem Gyps), des Tierhospitals Stuttgart: Gannstatt, hauptsächlich für Gärtner, Weinberge, magere Felder u. Wiesen sehr geeignet, ist auf das laufende Jahr 1894 zu vergeben. Die Abfuhr ist bequem u. kann Wagenvollweise bei günstigem Preisansatz, geschehen.

Nähe: es D.-A.-Tierarzt a. D.

Reiser.

Gannstatt Waiblingerstr. 22 u. Stuttgart Alleenstr. 27 Part.

L. Landenberger

Bürstenfabrikant

in Stuttgart Radlerstr. 6
Fabrikfiliäle in Waldenbach (Wasserkraftbetrieb) empfiehlt seine reellen Fabrikate in Bürsten, Besen, Schreibwaren von Borsten, Kophaar, Cocos, Fiber, Gelb- und Rotwurzeln, Palmblätter und dergl. **Büchler, Sawämme, Rämme, Schärenvorlagen, Bodenputztücher, Sorghobesen mit glatten Stielen und ohne Stiel** u. s. w.

engros — en detail.

Waiblingen.

Wahlvorschlag.

Zur bevorstehenden Gemeinderatswahl schlagen wir vor:

Karl Bauder, seith Gem.-Rth.

Christian Bubeck, "

Gottlob Weiß, Kaufmann.

Carl Sahn, Kunstmüller.

Hermann Hölber, Schwanenwirt.

Hornmelshausen.

Wegen Viehaufgabe verkaufe ich am **Mittwoch den 13. Dez.**

Mittags 12 Uhr gegen baare Bezahlung: 1 bereits noch neuen

Wagen,

Pflug & Egge, und 1 Güllensack alles noch in gutem Zustand

liebhaber wollen ins Haus kommen.

Gottlob Kainle, Maurer.

Schnaith.

Die Kinder der verstorbenen **Maria Strauß, Schuh.** Wittve

verkauft am **Donnerstag den 14. ds.**

Mittags 12 Uhr

1 junge

Kalbel

gelbes schweren Schlags (Simenthaler neumell, gut im Zug und Nutzen.

Garantirt reiner

Schleuderhonig

ist stets zu haben bei

Chr. Graze, Endersbach.

Partie-Ware in Kleider-Stoffen

durch Gelegenheitskauf bin ich in der Lage,

sehr solide Stoffe

zu folgenden ungewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

100 cm. breite Damentuche	früher Mt. 1.50	per Meter jetzt	90 Pfg. per Meter.
100 " " Diagonale	" " 1.50	" " "	85 " " "
100 " " Engl. Cheviot	" " 1.50	" " "	100 " " "
100 " " Melange gestreift	" " 1.50	" " "	85 " " "
100 " " Façonné reinwollen	" " 1.50	" " "	90 " " "
100 " " Schwere Wollstoffe	" " 2.20	" " "	1.60 " " "

außerdem empfehle ich

90 om breite Bocker (aus Lumpen gewebte Stoffe) zu 50 Pfg. per Meter

95

zu 75

Größte Auswahl in "Schwarzen" Kleiderstoffen, Leinwand, Bettzeug, Baumwollflanell, Betttüchern, Anfertigung von Betten.

Christian Pfeiderer, Stuttgart, Hauptstätterstr. 42 Ecke der Färberstr.
Filiale in Waiblingen Schmidenerstraße.

Noch ein Aroß.

Rind und Schweinefleisch sind teuer, Obst und Butter auch nicht minder, Und das teure Brot verzehren wir tagtäglich sieben Kinder.

Bei dem allem vor der Thüre steht auch noch der grimmige Winter, Kommt mit Frost und Schnee und Sorgen — Ja, da steckt noch was dahinter.

Doch ein Trost ist mir geblieben: Meine Kleider sind nicht teuer, Billig kann ich stets sie kaufen, Und das freut mich ungeheuer.

Denn die hol' ich wie bis dato Billig, billig, fein und glanzig

Zu bekannten Schleuderpreisen Bei der „Goldnen Zweihundzwanzig.“

Ueberzieher in Satin, Diagonal, Cheviot, Nähé zu den Spottpreisen von 12, 14, 16, 18—40 M. Schuwaloffs mit abknöpfbarer Pelerte zu 15, 16, 17, 18, 20—40 M. Anzüge elegant und in besten Qualitäten, zu 14, 16, 18, 20, 22—45 M. Hosen in riesiger Auswahl zu 3, 4, 5, 6—13 M. Anaben-Anzüge und Ueberzieher in anerkannt größter Auswahl und zu fabelhaft billigen Preisen.

Anfertigung nach Maß! Verleihen von schwarz. Anzügen!

„Goldne 22“
22 Rothebühlstraße 22
Stuttgart.

Filiale Ludwigsburg, Ecke Eberhard- und Varenstraße.

Schuld- und Bürgscheine empfiehlt C. F. Bud.

SCHUTZ-MARKE
Deutscher Cognac
Aerztlich empfohlen. Preis der ganzen Fl. M. 2.- Niederlage bei
Chr. Wieland, Conditior Waiblingen.

Spiegel
Bilder
Haussegen
Fotographierahmen
solid und billig.
Wilk. Brenner.
Bergolder
Stuttgart
9 Hauptstätterstr. 9.

Waiblingen.
Eier! Eier!
Schönste frische ital. Eier
10 Stück 70 Pfennig.
10 Stück 65 Pfennig.
10 Stück 60 Pfennig.
Kalkteier entsprechend billiger sowie sämtliche Artikel zum Backen empfiehlt billigst
Fr. Oppenländer, bei der Brücke.

Kleinheppach.
Bei der am nächsten Montag den 11. d. M. bevorstehenden Gemeinderatswahl kommen in Vorschlag
Fritz Ritter, früherer Gem.-R.
Karl Krauter, sen.
Mehrere Wähler.

Stuttgart.

Seiden-Hüte
Woll-Hüte,
Bluschhüte
Kameelhaar-Hüte,
in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher
Hirschgasse 5.

Herstellung von Zement-Böden und Fundamenten sowie Betonierungsarbeiten jeder Art.
Pfeiler, Vieh-Schweine- u. Brunnenträge, Boden-Plättchen in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zwölf, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr fallträchtig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwill. zurückgen. —
Pocher & Co. in Horford i. Westfl.

Waiblingen.
Bettüberwürfe
Bettvorlagen
Betttücher
Tischdecken
Tischtücher
Handtücher
Servietten
Taschentücher
Cachenez
seidene Halstücher,
Schürzen
empfehlst
Friedrich Pfander.

Schirmfabrik

Eugen Rennemüller
Poststr. 9 Stuttgart Poststr. 9
Telefon Amt II 1943.
empf. z. Weihn.-Geschenk. f. Fabrikat in
Sonnen- u. Regenschirmen
zu billigsten Preisen.
Auf Sonnenschirme gewähre ich ohne Unterschied 20% Rabatt.
Waiblingen.

Christbaumschmuck
empfehlst in großer Auswahl zu billigen Preisen
G. Steiner.

Waiblingen.
Zur bevorstehenden
Gemeinderats-Wahl
werden folgende Männer vorgeschlagen
Gottlob Weiß.
Daniel Häberle, Weingärtner.
Karl Sauder.
Karl Sahn.
Gottlieb Pfeiderer.
Viele Wähler.

Mildeste Veilchen-Rosen-Henig-Seife
garantirt rein u. sehr aromatisch
empf. in Packeten à 3 St. = 40 Pf.,
Theodor Daiber.

Derjenige, welcher meinen Zuber aus meiner Wollerei mitgenommen hat, möchte denselben in Wälde wieder zurückgeben.
Gottlob Stadler.

Eheringe
unter Garantie sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen stets vorrätig bei
Karl Kurtz, Stuttgart
Goldarbeiter,
Eberhardstraße 59,
neben dem Neuen Tagblatt.

Damen-Confektion!

Alle älteren Paletôts, Dolmans, Regenmäntel, Tricot-Cailen, Unterröcke etc. etc. zu sehr herabgesetzten Preisen.

Ludwigsburg.

J. H. Ruoff.

Waiblingen.

Kinder-Spielwaaren

in neuester Auswahl besonders

Wiegen-kl. Pferde Schiebkarren

Puppen & Leiterwagen

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in Holz-Bürstenwaaren Holzschachteln, Spazierstöcken, Pfeifenartikel, Kinderwagen zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvoll
Louis Käfer, Drechsler.

Waiblingen.

Empfehle mein Lager in

Pelzmützen, Muff, Kragen u. s. w.

woll. Westen, Normalhemden, Unterleibchen, Schawl,

Handschuh, Hosenträger, Filzhüte, Regenschirme,

Stoff-Anzüge für Kinder und Erwachsene,

und meine sonst bekannte Artikel in großer Auswahl äußerst billig

Fr. Schmid, Seiler & Kürschner.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe ab eigener

Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf bis Mt 18 65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc). Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.) Zürich.

Die von der Firma Carl G e n t n e r in S ö p p i n g e n in den Handel gebrachte

Gentner's Wische in roten Dosen,

erzeugt tatsächlich mit wenig Bürstenstrichen prachtvollen tief-schwarzen, dauerhaften Glanz. Wer blankes Schuhwerk liebt, der benütze Gentner's Wische.

Die schöne Verpackung — elegante rote Dosen — hebt dieses vorzügliche Fabrikat schon an und für sich vorteilhaft hervor.

Wir verweisen auf die erscheinenden Annoncen.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die automatischen Werke, die beim einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungs-schreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als passendes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- oder Namens-tagen, außerdem für Seelsorger, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt, ältere an Zahlungsstatt angenommen. Auf Wunsch werden Theilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Weihnachtsgeschenke!

Dieser Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt des „Verein der Bücherfreunde“ (Geschäftsleitung: Verlagsbuchhandlung Schall und Grund, Berlin W., Kurfürstenstr. 128 bei

Männer, deren Namen einen guten Klang in der Litteratur haben, wie Martin Greif, Hermann Heiberg, Otto von Leizner, Baron von Roberts Ernst von Wolzogen, stehen an der Spitze dieses Unternehmens das sofort allseitige Anerkennung gefunden hat.

Redaktion Druck und Verlag von C. F. Buch in Waiblingen.

Waiblingen.

Sibirisch-Bonbons

Spitzwegrich-Bonbons

Malzertrakt-Bonbons

Cachousteine

Gustav Bezner.

Für Weihnachten

empfiehlt sich zum Anfertigen von

Puppen-Berrücken

von Haar, für Kinder zum

Selbstfrisieren,

sowie:

Haar-, Bilder-, Armbänder-,

Ketten-, Broschen-,

Ringe u. s. w.

Theod. Schreiber, Friseur.

h. Adler.

Bestellungen wollen baldmöglichst

gemacht werden.

Geldprämien-Lotterie

zum Bau eine kathol. Kirche zu

Laubenbach, r. d. Mergentheim

Hauptgewinn 15 000 Mt.

1 Mt. pr. Loos.

Neutlinger Loose

Hauptgewinn 25 000 Mt.

2 Mk. pr. Loos

Ulmer Loose

Hauptgewinn 75 000 Mt.

5 Mt. pr. Loos

sind zu haben bei

Buehdrucker Buek.

Die von mir verkauften Teilloose

der Neutlinger Lotterie, welche bei

der ersten Ziehung nicht herausge-

kommen sind, können von den In-

habern bei sofortiger Vorzeigung des

Looses a 1 Mt. bezogen werden und

haben alsdann auch für die Ziehung

am 20. Februar 1894 Gültigkeit.

Der Obige.

Ein überzeugender Beweis für die Vorzüglichkeit des Unternehmens ist der Umstand, daß sich dem Verein im Laufe der zwei Jahre seines Bestehens etwa 12000 Mitglieder angeschlossen haben. Gegen einen Vierteljahrbetrag von 3 75 Mt. beim Bezug der gehefteten, von 4.50 Mt. beim Bezug der elegant und dauerhaft gebundenen Veröffentlichungen erhalten die Mitglieder im Laufe eines Jahres 8 in sich abgeschlossene Werke, deren Einzelwert das Doppelte beträgt.

Der Verein der Bücherfreunde, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, seinen Mitgliedern nur Original-Arbeiten erster deutscher Schriftsteller zu bringen, hat seinen im Oktober d. J. begonnenen dritten Jahrgang in sehr glücklicher Weise eröffnet.

Der erste Band, Hancicka, das Chodenmädchen, von Maximilian Schmidt, ist eines der ausgereiftesten Werk dieses gefeierten bairischen Schriftstellers. Die Erzählung spielt an der Grenze des bairischen und des Böhmerwaldes und schildert die Naturschönheiten wie den Charakter ihrer Bewohner in anziehender Weise. Durch das Ganze weht ein drolliger Humor, der sich aber doch nur so äußert, daß man oft tief gerührt ist und doch herzlich lachen muß. Die Naturschilderungen sind so meisterhaft, daß man vermeint, den Geruch der Tannen zu spüren und sieht die handelnden Personen lebhaftig über die Berge steigen.

Nicht minder vorzüglich wie dieser erste Band des dritten Jahrgangs sind die Werke der beiden bereits vollständig erschienenen Jahrgänge. Und hierauf möchten wir gerade jetzt zur Weihnachtszeit hinweisen. Die 8 Bände eines Jahrgangs — besonders in dem eigens dazu gefertigten Kästchen — sind für jeden Gebildeten ein schönes empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk.

Gerade von den Veröffentlichungen des Vereins der Bücherfreunde kann man mit Recht sagen: „Gute Bücher sind die besten Fremde“ und wir hoffen, daß unsere Zeilen dazu beitragen, diesen wirklich „Guten Büchern“ immer weitere Verbreitung zu verschaffen.

Alle weiteren Auskünfte erteilt der beiliegende Prospekt sowie auch die Geschäftsleitung: Verlagsbuchhandlung Schall und Grund, Berlin W., Kurfürstenstr. 128.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 10. Dez. 2. Advent.

Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer F i n d h.

Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer F i n d h.

(In der Christenlehre haben die konfirmierten Töchter zu erscheinen.)

(Sonntagsschule in allen Klassen.)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 10. Dez. 1893.

Vorm. 9/2 Uhr Predigt und Amt.

Hierzu eine außerordentliche Beilage von F. A. Sauter's Filiale in Enderbach.

Hierzu ein zweites und drittes Blatt.

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erste Ausgabe: Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 50 Pf., in und aus dem Hause 1 Pf. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und dem Umkreis für die 4spaltige Garmondzeile über deren Raum 6 Pf. monatlich 9 Pf.

Nr. 192

Samstag, den 9. Dezember 1893

54. Jahrgang

Privat-Anzeigen.

Ausverkauf.

Um meiner werthen Kundschaft etwas ganz besonderes zu bieten verkaufe ich eine große Anzahl **wollener und halbwollener Kleiderstoffe**, durchweg reelle, solide Qualitäten, keine Partieware, zu ganz außerordentlich niedrigen Preisen, teilweise **zum halben Preis.**

Muster davon können nicht abgegeben werden. Schluß des Ausverkaufs am Montag, den 11. Dezember.

Gottlob Willinger.

Bakbleche,
Bakschüsseln,
Sprengerlesmödel,
Ausstechformen,
in großer Auswahl.

Erdoil-

Coaksfüller,
1 M. 1 M. 50 & 2 M.
Kohlenbecken,
Kohlenlöffel,
Feueranzünder
per Stück 50 Pfg.

J. G. Bloss, Flaschner, Waiblingen.

Bettflaschen,
in Kupfer matt & polirt.
Zinn- & Stahlblech.
Email-Waaren.
in allen Dessins.

Lampen.

Rohe & aufemallirte
Kochgeschirre & Bräter,
Eisenschalen, Tischwagen.

Blech-, Holz- und
Kupfer-Waaren.

Waiblingen.

Meine Weihnachtsausstellung von

Kinderspielwaaren

frisch sortiert ist eröffnet und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Auch empfehle ich eine große Auswahl von

Christbaumschmuck

Gesang-, Gebet-, Schul- u. Bilder-
bücher

zu sehr billigen Preisen.

Achtungsvoll

Fr. Spioss, Buchb.

Zugleich empfehle ich mich im Einrahmen von
Bildern.

Stuttgart, Hirschstraße 18.

Wegen Umbau des Ladens nach Weihnachten 1893

Vollständiger Ausverkauf

in

Herren- & Damenkleiderstoffen
woll. Bett- Bügel- Pferde- & Reisedecken

Bettvorlagen und Bettüberwürfe

sowie sämtliche Baumwollstoffe

weit unter Selbstkostenpreisen

C. Haecker,

vormals A. Bernhold.

Hirschstraße 18.

Sonntags geöffnet von 11 - 7 Uhr.

Waiblingen.

Frisch eingetroffen sind:

Mandeln,
Rosinen,
Zibeben,
Sultaninen,
Pflaumen,
Zwetschgen,

Citronat,
Orangeat,
Citronen,
Feigen,
Gewürze,
Chocolade & Cacao,

Zucker feinst gemahlen und am Hut.

Diese Artikel empfehle ich zu billigsten Preisen.

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Weihnachts-Ausstellung

von heute an eröffnet

Wegen Krankheitsumständen meiner Frau erlaubt sich der Unterzeichnete dem geehrten Publikum mitzuteilen, daß dieses Jahr ein

Ausverkauf sämtlicher Spielwaren

stattfindet um damit zu räumen unter dem Ankaufspreis, mit der höflichsten Bitte besonders hierauf zu achten, indem ich mich bestens empfehle und einem zahlreichen Besuch entgegensehe.

Zeichnet Hochachtungsvollst:

Chr. Villingen.

Ferner empfehle ich zu Weihnachts-Geschenken mein schönes Lager von **Gesang- Gebet- & Schulbüchern**, sowie abgelagerte **Cigarren Obiger.**

Eheringe stets auf Lager unter Garantie
! Einkauf von alt Gold und Silber !



Uhren in Gold, Silber und Nickel
für Her. & Damen unter Garantie v. 8-100 Jhr.
Regulateure, Wand- und Taschenuhren,
Brillen v. 50 Pf. an, Zwicker, Barom Therm.
Gold- & Silber-Waaren
Ringe, Brochen, Boutons, Armbänder,
Cravattennadeln, Uhrketten empfiehlt
in schöner Auswahl bei billigsten Preisen.
E. Oppenländer, Waiblingen

Separat jeder Art, auch an Gold- und Silber-waren-
häufig und billig.

Waiblingen.

Wirtschafts- & Metzgerei-Gröfßnung u. Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die von Herrn Carl Bürkle, Langestraße erkaufte **Wirtschaft & Metzgerei** am



Samstag den 9. Dez.

eröffnen werde.

Gute Fleisch- und Wurst-Waaren sowie **reine Weine** und ausgezeichnetes **Bier** werden zugesichert.

Indem ich einem zahlreichen Besuch entgegensehe, zeichnet Achtungsvollst

Wilhelm Häussermann.

Waiblingen.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Ich empfehle äußerst **billig**

Lama zu Jacken & Kleider
Bett- und Schürzengle,
Baumwollflanelle,
Starke Hosenzeuge,
Achtfarbiges blaues Tuch
Weiß und farbige Taschentücher
Weißes Baumwolltuch einfach und doppeltbreit,
 Futterstoffe und Strohsackzeug.

U. Häfner's Ww.

Waiblingen.

Aus-Verkauf

von

Kleiderstoff-Resten

von jetzt bis über Weihnachten zu den denkbar **billigsten Preisen.**

Neu angekommen sind

Reinwollene Kleiderstoffe

à 90 & 100 Pfg. per Meter.

Fritz Mayer.

Weihnachts-Ausverkauf

in

Tuch- Buckskin & Paletôtsstoffen

wegen vorgerückter Saison ganz bedeutend unter Preis

Buckskin-Reste

in guten Qualitäten von 1-8 meter passend für

Anzüge, Hosen, Ueberzieher

von Mark 2. — per meter an

Regenmantel & Jackenstoffe

130-140 cent. breit von Mk. 1.40 an

Pferde-Bügel- & Bettdecken

in weiß, farbig, & bunt

unter **fabrikpreis.**

Veit & Comp.

Tuchhandlung

Stuttgart,

Calwerstrasse 15.

Für Weihnachten!

empfehle eine große Parthie

Kleiderstoffe, Buckskins, Weißwaaren, Vorhangstoffe,

ferner:

Châles, Portièren, woll. Bettdecken, Taschentücher,
Herrn-Cravatten, Regenschirme

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Ludwigsburg.

J. H. Ruoff.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

in Flaschen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Oberhardstraße 4 a Stuttgart. Oberhardstraße 4 a.
neben der Schwänen-Apotheke Neubau neben der Schwänen-Apotheke Neubau
Ecke der Marktstraße Ecke der Marktstraße

M. Grünwald, Tuchhandlung.

Beste & billigste Bezugsquelle für Tuchwaaren besteht seit 1850.

Großer Weihnachtsausverkauf.

Um meinen werthen Kunden, sowie einem tit. Publikum, Gelegenheit zum Einkaufe, billiger und nützlicher Weihnachts-Geschenke zu geben, verkaufe ich von heute ab, über die Dauer der Weihnachtsmesse, zu folgend staunend billigen Preisen.

Eine Parthie Bouzkins zu Knabenanzügen von Mk. 1.65 Pfg. an der Meter.

Bouzkin für Herren- und Knabenanzügen, in hell und dunkel zu Mk. 2.50 2.80 3.50 4.— 4.50 5.— bis Mk. 10.—

Cheviots in allen Farben von Mk. 1.70 bis Mk. 5.—

Gelegenheitskauf.

Bouzkin früher Mk. 7 jetzt Mk. 5.—

" " " 5 " " 3.—

" " " 3 " " 1.80

Ueberzieherstoffe in allen Farben, und jeder Preislage um rasch damit zu räumen, zu staunend billigen Preisen.

Größte Auswahl in schwarzen Tuchen, zu Hochzeitsanzügen und Jacken.

Viele angesammelte

Reste

werden um rasch damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Manchesters und Sosenzeuge von 80 Pfg. an per Meter.

Jacken- & Regenmantelstoffe von Mk. 1.60 Pfg. an

Tuchflanelle zu Kleidern und Röcken in glatt und carrirt.

Reinwollene Flanelle in allen Farben von 70 Pfg. an.

Größtes & billigstes Lager in Decken als

Bett- Bügel- Reise- Pferde- und Jaguard-Decken

graue weiße rote u. zwar Jaguarddecken

zu Mk. 1.20. 2. 2.80 zu Mk. 2.80 4.— zu Mk. 3.60 4.50 zu Mk. 4. 6. 7.50

3.50 4. 5. bis Mk. 7. Mk. 4.50 5. 6. 7 bis 5. 6. 6.50 7 bis 9.50 10. 11. bis

Mk. 10.— Mk. 11.— 18 Mk.

Gelegenheitskauf in Jaguarddecken

früher Mk. 7.— jetzt Mk. 5.—

" " " 5.— " " 3.—

Decken mit kleinen Fehlern weit unter dem Preis.

Mache nochmals darauf aufmerksam, daß es für Jedermann durch die billigen Preise die günstigste Gelegenheit ist seinen Bedarf zu decken.

M. Grünwald, Tuchhandlung.

früher Münzstraße 7 und Marktplatz 13.

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von Vormittags 7 — 9, und von 11 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Waiblingen.

Eine Burg

mit Eisenbahn und Wasserwerk hat billig zu verkaufen.

E. Oppenländer,
Uhrmacher.

Wir vermitteln
Geld zu 4%
bis 4 1/2% auf gute Pfandlosherkelt,
kaufen Haus- und Güterzie-
ler stets billigst und bitten In-
formativscheine einzusenden.
Roller & Veitinger
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Weihnachtsausverkauf.

Unterzeichneter verkauft bis 24. Dezbr. eine große Parthie

Tuchhosen

für Herren und Knaben zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Herrenanzüge von 20 Mk. an

Knabenanzüge von 4 Mk. an

Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Waiblingen, im Dezbr. 1893.

Fr. Schmid, Schneider
neben dem Lamm.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an daß ich das

Schmiede-Geschäft

besonders im Aufschlag von heute an durch meinen Sohn weiter führen werde. Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

J. Maas, Schmied Wittw.

F. Pfeiderer, Juweller, STUTTGART,

Langestrasse 21,

empfehle sein gut sortirtes Lager in

Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christophle etc.,

und stehet neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Aus-
nahmen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsstatt.

Eheringe unter Garantie sehr billig.

Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner Mutter Frau Pfeiderer Wittw., gegenüber der Mädchenschule in Waiblingen abgegeben werden.

Waiblingen.

Samstag & Sonntag

Metzelsuppe

hiezuhadet freundlichst ein
Müller, z. Waldhorn.

Steinreinach.

Einen Knecht,

15 bis 20 Jahre alt, sucht auf
Weihnachten oder Lichtmeß.

Carl Krauter.

Waiblingen.

Sämtliche Artikel

zum Baden

empfehle billigst

Karl Klenk.

Waiblingen.

Wahlvorschlag.

Zur bevorstehenden Gemeinderats-
wahl schlagen wir vor

Carl Sander, Gemeinderat.

Gottlob Weiß.

Daniel Häberle.

Carl Hahn.

Hermann Hölder.

Viele Wähler.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an

Glanztapeten " 30 " "

Goldtapeten " 20 " "

in den schönsten und neuesten Mustern

Musterkarten überallhin franco.

Gebr. Ziegler, Jüneburg,

F. A. Sauters Filiale Endersbach.

Meinen werten Kunden von hier und Umgegend zur Nachricht, daß ich von heute an bis 24. d. M. einen großen

Weihnachts-Ausverkauf

in meinen sämtlichen Artikeln abhalte worunter meistens viel Winterwaren sich befinden hübsche Sachen zu

Weihnachts-Geschenken.

Möge sich jedermann von der Reichhaltigkeit meines Lagers Güte und Billigkeit der Waare überzeugen.

Hochachtend

F. A. Sauter,
Filiale in Endersbach.

☛ Sonntags geöffnet von 11-4 Uhr. ☛

NB. Um raschere Bedienung zu bewerkstelligen habe Hilfs-Personen angestellt.

+++++ Stuttgart. +++++
Gold- & Silberwaren,
 Granat- & Korallen-Schmuck
 in reichster Auswahl und neuesten Mustern em-
 pfiehlt zu den billigsten Preisen mit 5% Skonto.
 Eheringe in reichster Auswahl.
 Karl Kurtz, Goldarbeiter neben dem Neuen Tagbl.
 +++++ Eberhardsstraße 59 +++++

Waiblingen.
 Zum Boden empfehle in frischer Waare billigt
 Mandeln, Rosinen, Zibeben, Birnschnitz, Zwetschgen,
 Citronat, Orangeat, Citronen, Feigen, Chocolate,
 Streuzucker, Zucker fein gestochen u. am Hut sowie alle
 zum Backen gehörigen Gewürze.
G. Steiner.



Waiblingen: A. Vollmer Wwe., G. Steiner,
 Joh. Bälz.

Das Betten- & Aussteuergeschäft
W. Mühlberger's Nachf., F. Wiedenmeyer.
Obertürkheim
 empfiehlt **Bettfedern und Flaum**
 in bekannter reeller Ware zu den billigsten Preisen; ferner
 fertige Betten, Bettbarant, Bettzeug, Schürzenzeuge,
 Baumwollkanelle, Betttücher & Halbleinen
 in großer Auswahl billigt.

Mein Weihnachts-Ausverkauf
 besteht in meinen sämtlichen
Winterartikeln & Schuhwaaren
 und dauert bis zum 31. Dezbr. Viele Sachen werden abgegeben
 ☛ Zum halben Werth ☛
 und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein
Waiblingen Karl Klent.

Waiblingen.
 Zu Weihnachts-Geschenke geeignet empfehle eine schöne
 Auswahl in Gesang-,
Bebet- Schul- & Bilderbücher, Hauslegen
 gestickt oder ungestickt mit oder ohne Rahmen sowie meine sonstigen
Schul-Artikel & Galanterie & Lederwaaren
 besonders mache noch auf eine große Auswahl in
Christbaum-Schmuck
 aufmerksam und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Jm. Hess, Buchbinder.

Waiblingen.
 Ich habe noch eine Partie
Gold- & Silberwaaren
 bestehend in
 Broschen, Boutons, Uhrkette, Kettenanhänger,
 Kreuze, Fingerringe u. s. w.
 welche ich zu allerbilligstem Preis abgebe
M. Armand,
 an der Bahnhofstraße.

Stuttgart.
Gold- & Silber-
 waaren, neueste Muster, größte
 Auswahl besonders auch
Eheringe
 zu sehr billigen Preisen
 empfiehlt
Karl Munz,
 Goldarbeiter.
 früher Hirschstraße 5
 jetzt Marktstr. 7.

Ein junger Mensch, welcher die
 Metzgerei erlernen will, findet eine
Lehrstelle
 Bei wem? sagt die Redaktion.
 Strümpfelbach D/A. Waiblingen.
 Zur bevorstehenden
Gemeinderathswahl
 schlagen wir vor:
Gottlob Schmid, bisheriger Ge-
 meinderath
David Wilhelm, Heinrichs Sohn
 Viele Wähler.

1853!
 Die im Jahr 1853 geborenen
 Männer und Frauen von hier und
 auswärts werden zu einer gemüth-
 lichen Zusammenkunft auf
Sonntag den 10. Dezbr.
 Nachmittags 3 Uhr
 zu Metzger Hertneck freund-
 lichst eingeladen.
 Mehrere 1853.

Waiblingen.
3 Wohnungen
 mit je 2 Zimmern und Zugehör
 Küche und Wasserleitung, hat bis
 Lichtmeß zu vermieten
 Restaurateur zur Eisenbahn
 gegenüber dem alten Bahnhof.
 Waiblingen.
 Photographische Aufnahmen
 jeden Sonntag bei jeder
 Witterung von 11 Uhr
 Morgens bis 5 Uhr abends
 Vorherige Bestellung auch
 Wochentage bei Herrn Kauf-
 mann Bach. Auch werden bei
 mir zu jeder Zeit nach Bildern
 Vergrößerungen kunstgerecht
 hergestellt bei soliden Preisen.
W. Rössle,
 Photograph aus Stuttgart

Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erstausgabe am Montag, den 9. Dezember 1893. Durch die Post bezogen, im Oberamtsamt Waiblingen 1 M. 20 Pf., angedacht desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Umgebungen für die gewöhnliche Gewerbenzettel oder deren Abdruck 5 Pf.

Nr. 192

Samstag, den 9. Dezember 1893

[54. Jahrgang]

Württemberg.

Seine Königl. Majestät haben allergnädigst geruht, am 13. November die erledigte evangelische Pfarrei Schwaikheim, Dekanats Waiblingen, dem Pfarrer Mauscher in Spingen, Dekanats Waiblingen a. G., zu übertragen.

Stuttgart, 7. Dez. Die Beerdigung des Staatsministers v. Schmidt findet Samstag nachmittag statt. Um 2 Uhr ist Hausgottesdienst an der Bahre des Verstorbenen, um 2¹/₂ Uhr setzt sich der Trauerzug nach dem Pragfriedhof in Bewegung. Zahlreiche Personen aus allen Ständen haben schon heute vormittag ihre Teilnahme bekundet. Beide königlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses haben den Hinterbliebenen ihr Beileid teils schriftlich, teils persönlich ausgesprochen.

Stuttgart, 7. Dez. Die Nachfolgerschaft im Ministerium des Innern wird im Publikum schon lebhaft erörtert. Wir beschränken uns darauf, die Namen zu nennen, die man hierbei hört: Dr. v. Göz, Direktor v. Pischel, Staatsrat v. Moser.

Stuttgart, 2. Dez. Ein schöner Zug von unserer jugendlichen Königstochter, Prinzessin Pauline, wird uns von Augenzeugen mitgeteilt. Prinzessin Pauline machte an einem der letzten Nachmittage mit ihrem Hofräulein einen Spaziergang durch den Vopferwald. Hierbei traf die Prinzessin eine hochbetagte Milchfrau, welche ihren Karren mit leeren Milchflaschen den Vopfer mühsam hinaufzog. Prinzessin Pauline nahm der Frau den Wagen ab und zog ihn selbst den Berg hinauf. Es war eine beschwerliche Arbeit, da die junge Königstochter oft auf ihre Kleider trat. Doch unter scherzhaften Bemerkungen wurde das Milchwägelchen, welches vom Hofräulein mit noch geschoben wurde, bis zur Stelle gebracht, wo Prinzessin Pauline nach dieser gesunden körperlichen Leistung etwas ausruhte, von der Milchfrau zahlreiche Dankesworte empfangend. Erst später hat die Milchfrau erfahren, welche hohe Persönlichkeit ihren Milchwagen gezogen.

Gannstätt, den 6. Dezember 1893. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl haben etwa $\frac{2}{3}$ der stimmberechtigten Wähler abgestimmt. Das Resultat ist folgendes: Kümmerle, Notar 599 Stimmen, Blättner, Weingärtner 596 Stimmen, Mann, Lithograph 595, Glaser, Schriftfeger 582 Stimmen, Fuchs, Fabrikant 515 Stimmen, Hartenstein, Bankier 513 Stimmen.

Heilbronn, 7. Dezbr. Am letzten Sonntag nachmittag hat ein Glaswalerlehrling in einem Hause der Lohthorstraße mit einem Flobert-Gewehr das er seinem Lehrmeister unberechtigterweise wegnahm, aus Unvorsichtigkeit ein 17jähriges Dienstmädchen vom Hause in die rechte Hand geschossen. Das Dienstmädchen befindet sich im Spital, die Verletzung ist ungefährlich.

Tuttlingen, 6. Dez. In der Gerberei von Schneider hier wird gegenwärtig die in der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart abgenommene Haut des Elefanten Peter aus Nills Tiergarten gerbt. Die Schwere der gewaltigen Haut beträgt nur noch etwas über 3 Ztr., da die Fuß- und Kopfstelle fehlen. Das Bearbeiten derselben erfordert aber die volle Kraft mehrerer Männer. Die Dicke der rohen Haut mißt 3 cm. Dieselbe wird nicht, wie anfänglich angenommen, ausgestopft, sondern nach der Gerbung zu gewerblichen Zwecken verwendet. — In unserer gewerbereichen Stadt hat in letzter Zeit unter der Arbeiterbevölkerung das sog. Blaumachen am Montag mehrfach überhand genommen, namentlich in den Schuhfabriken, so daß der Geschäftsbetrieb vielfach empfindlich gestört wurde. Um dieser Unsitte abzuhelfen, haben sich die größeren Geschäfte kontraktlich geeinigt, den wegen Blaumachens entlassenen Arbeitern in keiner der verpflichteten Fabriken Arbeit zu geben. Diese harte, aber gerechte Maßregel hat kürzlich mehrere Arbeiter betroffen. Der Segen dieser Maßregel, die den Arbeiter abhält, den Montag und oft einen Teil des Dienstags erwerbslos zuzubringen, macht sich jetzt schon allgemein fühlbar; er wird von den Frauen der Arbeiterbevölkerung besonders dankend anerkannt.

Märbach, 4. Dez. Im Bezirke herrschen zurzeit fast überall der Keuchhusten und die Halsbrünne unter der Kinderwelt. In Wolfölden, Gem. Affalterbach, sind dem Landwirt Häußermann 3 Kinder innerhalb 2 Tagen an der Diphtheritis gestorben.

Ulm, 7. Dezember. Mit den zum hiesigen Infanterie-Bataillon eingezogenen norddeutschen Rekruten sind auch eine Anzahl von Bräuten derselben hier eingetroffen, die sich nun in hies. Stadt Stellungen suchen wollen. Eine derselben hat aber das zu ihrer Reise nötige

Reisegeld vorher in einer Stadt bei Braunschweig gestohlen und hier aus Mangel an Mitteln verschiedene Zechprellereien verübt, weshalb sie festgenommen worden ist.

Ulm, 7. Dez. In vergangener Nacht versuchte sich eine gestern Abend hier angekommene Frauensperson in einem hies. Gasthause mit Salzsäure zu vergiften. Sie wurde heute früh noch lebend angetroffen und in das Krankenhaus verbracht, in welchem sie um 9 Uhr starb, ohne die von ihr verlangte Auskunft über ihre Person gegeben zu haben. Die Wäschestücke der Verstorbenen sind mit M. R. gezeichnet.

Gesorbene vom 1. bis 4. Dezember 1893. Herzer, Anton, ref. Stadtschultheiß, Wiesensteig. Schwarz, Johannes, Privatier, Alen. Mack, August, Stadtkassier a. D., 69 J., Gßlingen. Lorch, Heinrich, Privatier, 76 J., Galw. Koch, Wilhelm, Privatier, 77 J., Fellbach. Citel, Karoline, geb. Hettich, We, 67 J., Göppingen. v. Heider, Sophie, 88 J., Frauenstift Grumbach. Saliz, Emil, Pfßingen. Obermiller, Johanna, geb. Holz, W., 79 J., Gannstätt. Kleinmann, Wilhelmine, Weingärtner's Gattin, 70 J., Stuttgart. Ueber, Hermann, Flaschnermeister, Stuttgart. Egel, Christian, 43 J., Weingärtner. Gablenberg, Beck, Christian, Schlaganfall, 70 J., Karlsdorfstadt Heßlach. Ruth, Friedrich, Wundarzt 54 J., Hall. Decker, Dorothea, We, 72 J., Weßlingen. Klent, Friederike, Stadtschultheißin We von Hatterbach, 74 J., Buchau, a./F. Krauß, Luise Wilhelmine, geb. Staab, von Pfullingen, 73 J., Gaildorf. Glöber, Georg, zur Post, Herrenberg. Fischer, Emma, geb. Baur, Dr. med. We, Ulm. Krautter, Friederike, geb. Fischer, Badwirts We., Steinheim a. M. Nirk, A., Privatier, Stuttgart. Krauß, Fritz, Hotelbesitzer, 39 J., Lahr i. B.

Deutsches Reich.

Berlin, Donnerstag 7. Dez., Nachm. Reichstag. Am Bundesratsstisch Bötticher, Miquel, Posadowski, Nibel, Mittnacht u. A. Die 1. Lesung der Stempelsteuer wird fortgesetzt. Hahn (Archivar der Dtsch. Bank in Berlin, Hospitant der Nat. Lib.) spricht Namens eines Teils der Nat. Lib. gegen die Quittungssteuer. Er stimmt im Ganzen den gestrigen Ausführungen Meyers (Freis. Ver.) bezüglich der Börsensteuer zu. Die Schäden an der Börse können nur durch eine organische Gesetzgebung, nicht durch höhere Besteuerung beseitigt werden. Es sei auch nicht der Zweck der Vorlage, die Börsenzustände zu verbessern. Redner befürwortet die Errichtung einer Zentralstelle, welche eine gewisse Einheitlichkeit in die Anlage deutscher Kapitalien in ausländischen Papieren bringen könnte. In die Zeitungen gelangen über Börsenpapiere keine neutralen Mitteilungen. Der Depositenverkehr müsse aus dem Geschäftsverkehr der Emissionsinstitute ausgeschieden, die Provinzialbankiers müssen verhindert werden, das Publikum zu Spekulationen an der Berliner Börse zu veranlassen. Wenn man bedenke, wie die übrigen Gewerkskreise steuerlich belastet sind, müsse man der Börsensteuer zustimmen. Die Börse habe von dem großen nationalen Aufschwung mehr Vorteile gehabt als jeder andere Stand. Man müsse übrigens anerkennen, daß die Börsenleute patriotisch geworden seien. Redner hebt schließlich hervor, daß der größte Teil des ganzen Volks der Börsensteuer sympathisch gegenüberstehe. Liebermann (Antis.) wünscht, daß die gesammelten Ergebnisse der Börsenenquête veröffentlicht werden. Der Antisemitismus bekämpfe nur das schädliche Kapital, das meist an der Börse und in jüdischen Händen vertreten sei. Redner gerät durch Zwischenrufe in Wortwechsel mit Singer (Soz.), wogegen der Präf. einschreitet. Liebermann befürwortet den Ausschluß aller fragwürdigen ausländischen Papiere von der Börse. Die Aktien sollten vom Börsenstempel gänzlich fern gehalten werden. Die Antisemiten stimmen der Börsensteuer zu, wünschen jedoch die Abänderung der vorgeschlagenen Quittungssteuer und Frachtpostensteuer. (Schw. M.)

Berlin, 7. Dez. König (Antis.) brachte beim Reichstag den Antrag ein, die Regierung um Vorlage eines Gesetzesentwurfs zu ersuchen, wonach den in Deutschland nicht geborenen und erzogenen Personen die dauernde berufsmäßige Ausübung der Seelsorge, des Jugendunterrichts und der Erziehung untersagt wird.

Berlin, 7. Dez. Die Budgetkommission des Reichstags beschäftigte sich heute noch einmal mit dem Gesetzesentwurf, betr. die Gewährung von Unterstützungen an Invaliden aus den Kriegen vor 1870, verwarf aber schließlich die Anträge, die noch gestellt wurden, auf Wunsch der Regierung bis nach Neujahr.

Berlin, 7. Dez. Die Konservativen beantragen im Reichstag zum Invalidengesetz einen Zusatz, wonach den im Feldzug Ver-

wundeten des Heeres und der Marine, die durch ihre Verwundungen behindert waren, an weiteren Unternehmungen des Feldzugs teilzunehmen, die höchste Zahl der anrechnungsfähigen Kriegsjahre einer militärischen Unternehmung zugebilligt wird, wenn sie sich innerhalb dieser Zeit einem Vellverfahren unterwerfen mußten. Die Bestimmung soll rückwirkende Kraft bis 2. Aug. 1870 haben. — Böckels (Antif.) Antrag auf Aenderung der Strafprozeßordnung will den Anwaltszwang abschaffen.

B e r l i n, 8. Dez. Nach einer Londoner Meldung des Tageblatts herrscht in Gladstones Hause lebhaftere Aufregung, weil ein 23 Jahre bei Gladstone bediensteter Kammerdiener seit 8 Tagen verschwunden ist.

S e n a, 29. Nov. Auf kuriose Weise ist der Musketter Bernhard Schulze aus der hiesigen Garnison entwischt. Er betrat mit einem Schuhmachergehilfen ein Restaurant am Steinweg. Im Laufe der Unterhaltung machte der Kriegsmann dem Schuhmacher in scherzhafter Weise den Vorschlag, die Anzüge zu tauschen. Gefagt. gethan! Die Umkleidung ging vor sich, konnte aber nicht rückgängig gemacht werden, denn bald darauf war unser Soldat verschwunden. Vergeblich wartete der Schuhmacher auf seine Rückkehr, Schulze hat sich nicht wieder sehen lassen und wird jetzt stechbrieflich verfolgt.

Ausland.

W i e n, 1. Dezember. Heute abend 8 Uhr fand hier ein verwegener Raubmordversuch statt. Zur angegebenen Stunde trat ein junger Bursche in die Lottokollette Magdalenenstraße 4 und diktierte der Gmischreiberin Anna Bernhardt drei Nummern. Während diese schrieb, brachte der Bursche dem Mädchen mehrere lebensgefährliche Stiche bei und raubte das vorhandene Bargeld. Da in diesem Moment Leute kamen, entfloß der Bursche, wurde jedoch in der nächsten Gasse eingeholt, verhaftet und zur Polizeiwachstube gebracht. Dort verwundete sich der Verbrecher durch zwei Revolvergeschüsse lebensgefährlich.

W i e n, 6. Dez. Wintermanöver von drei Korps werden im Januar in Galizien und Schlesien abgehalten werden.

B e l g r a d, 6. Dez. Die Zusammensetzung des neuen Militärkabinetts ist folgende: General Gruic Präsidium, Auswärtiges und Kriegsministerium; Dr. Milenko Westnie Unterricht und Kultus; Milosavljevic Inneres; Milosevic Volkswirtschaft; Stankovic Bauten.

S o f i a, 1. Dezbr. In den letzten Tagen sind verschiedene Verhaftungen erfolgt, weil gegen den Prinzen Ferdinand ein Mordanschlag geplant war. Er sollte am Tage vor der Ankunft der Leiche des Grafen Hartenau getötet werden. Der Hauptschuldige ist ein früherer bulgarischer Offizier Iwanow, der vor drei Jahren als Brigadepolizeiant mit der Brigadefolge durchging. Durch Zufall wurde der Mordplan zwei Tage vor der Ankunft der Leiche entdeckt. Iwanow, der einen russischen Paß hatte, wurde im Eisenbahnzuge von einem früheren Kameraden erkannt; er entfloß auf Station Karischane und wurde verfolgt von Gendarmen und Bauern, auf die er wiederholt feuerte. Der Polizei von Sofia, unter Führung des Polizeichefs Bulanow, gelang es nach langer Verfolgung, Iwanow zu verhaften. Er legte ein völliges Geständnis ab.

S o f i a, 6. Dez. Die Blätter beschäftigen sich noch immer eingehend mit dem Attentat. Dasselbe sollte ausgeführt werden, während der Sarg des verstorbenen Fürsten Alexander aus dem Eisenbahnwagen gehoben wurde. Der bei dem Attentäter Iwanow gefundene Dolch, mit dem Fürst Ferdinand ermordet werden sollte, war vergiftet.

— Ein seltenes Glück hat ein 94jähriger Mann, Namens Martin Christensen in Lynby in Dänemark vor einigen Tagen erlebt, indem er frisch und gesund der goldenen Hochzeit seiner jüngsten Tochter beiwohnen konnte.

L o n d o n, 5. Dez. Ein mit Beschlagnahme von Mobilien beauftragter Beamter entdeckte hier heute nachmittags im Hause einer Vorstadt eine Blechbüchse mit 24 Pfund Dynamit. Der Zimmerinhaber, Namens Schneider, war vor dem Eintreffen des Beamten entwichen. Das Dynamit wurde nach dem Polizeibureau in Bowstreet gebracht und dort durch Wasser unschädlich gemacht.

L o n d o n, 6. Dez. Die gemeldete Dynamitentdeckung fand in der nördlichen Vorstadt Hampstead statt. Der Gerichtsbeamte fand in der Wohnung zahlreiche Flaschen, welche aus dem Zentralpolizeibureau gebracht wurden und nach der Erklärung der Polizei Nitroglucerin enthielten. Darauf entdeckte man eine Dynamitkiste, welche ebenfalls zur Polizei gebracht wurde. Schneider ist angeblich ein Holländer.

R o p e n h a g e n, 7. Dez. Meldungen aus Lemvig zufolge strandete heute Morgen bei Harbovere die Petroleumbarke „Donjuna“ aus Christiansund. Das Schiff wurde sofort zerschlagen, 13 Mann der Besatzung ertranken, 3 wurden gerettet.

Der Dämon auf Schloß Adlershorst.

Roman von Hildegard von Gabain.

Fortsetzung 25.

(Nachdr. verb.)

Else war empört über die unverschämten anzüglichen Worte und erwoog einen Augenblick bei sich, was sie darauf erwidern sollte; selbst der Graf schien konsterniert. Dann aber rief er sich selbst empört: „Du lügst, meine Frau hat das nicht gesagt, Du übertriffst Dich wieder einmal in taktlosen Redensarten, die Dir wenig Ehre machen und sehr nahe ans Lächerliche streifen. Fräulein von Clauri ist klug genug, all das Geschwätze wenig zu beachten und wird sicher durch ihre Schönheit

und ihre hervorragenden geistigen Talente morgen ohne unser Zutun Tänzer und Bewunderer genug finden. Amüsieren Sie sich, so gut es geht, Baronesse, ich würde mich herzlich freuen, wenn Sie auch einmal einen frohen, ungetrübten Tag bei uns erlebten.“

„Sie sind sehr gütig, Herr Graf, ich werde mich nach erfüllter Pflicht so gut zu unterhalten suchen, wie es die augenblicklichen Verhältnisse gestatten.“

„Vari, vari, das sind so auswendig gelernte Phrasen, die auf einen Leichtgläubigen allerdings einen tiefen Eindruck hervorrufen mögen, mir jedoch macht kein Mensch ein K. für ein U und Dein gutes, weichmütiges Herz, bester Schwager, ist wieder einmal gründlich mit Dir durchgegangen. Na vielleicht ist die Zeit nicht fern, wo Du an meine Worte mit tiefer Reue zurückdenken wirst.“

„Sei ohne Sorgen,“ lachte der Graf kurz auf, „was ich thue, kann ich verantworten, wären nur andere Leute in derselben Lage, und indem ich Dir hiermit „gute Nacht“ sage, wünsche ich, daß Du Dich eines recht gesunden Schlafes erfreuen möchtest, um morgen mit besse- rer Laune eine Friedenspalme in der Hand, mich zu meinem Wiegen- feste zu beglückwünschen.“

„Du bist sehr ironischer Stimmung, man muß Euch Männern einmal viel zu gute halten,“ und langsam den Kopf indigniert in den Nacken geworfen, hinkte sie, ohne ihre Widersacherin eines Blickes zu würdigen zur Thür hinaus.

„Bleiben Sie nur noch einen Augenblick, Fräulein von Clauri, ich habe mit Ihnen zu sprechen,“ sagte der Graf mit einer zuvor- kommenden Handbewegung seine Worte begleitend.“

Else trat einige Schritte ins Zimmer zurück, den Grafen fragend anblickend. Das helle Licht der Krystallkrone über ihr umfluthete das von Erregung hoch gerötete Gesicht, es mußte jedermann mit seiner seltenen Schönheit und dem wunderbaren Zauber hinreißen. So klang auch des Grafen Stimme weich und von tiefer, innerer Bewegung zeugend als er nach wiederholtem Räuspern ohne jegliche Einleitung anhub:

„All die fatalen Zwistigkeiten mit meiner Schwägerin machen Ihnen den Aufenthalt hier zur Hölle, denn dieselbe findet Freude daran, alle Welt unter die Füße zu treten, ganz besonders wo Schönheit und Talent in so hervorragender Weise vertreten sind, wie bei Ihnen. Sie besitzt einen so tüchtigen Charakter, der vor nichts zurückschreckt, und großes Unglück über unser Haus gebracht hat. Leider hat sie es verstanden, sich meiner Frau unentbehrlich zu machen, daß ich mich, wenn auch widerwillig, dem unvermeidlichen fügen muß. — Nora hat sich wunderbar schnell und herzlich an Sie angeschlossen, daß es mich schon allein aus dem Grunde tief betrüben würde, Sie aus unserem Hause scheiden zu sehen und doch möchte ich die bringende Bitte meines Schwagers nicht unberücksichtigt lassen, der es mir auf die Seele band, dieserhalb mit Ihnen Rücksprache zu nehmen. Er ist der einzige, dessen festem Willen sich Warda einigermassen unterordnet, einfach weil sie zum größten Teil von seiner Großmuth abhängt. Nun Hugo fort geht, fürchtet er, Sie möchten — gelinde gesagt — von den Launen der Schwägerin noch mehr verfolgt und verletzt werden und ich selbst hatte diesen Augenblick Gelegenheit mich aufs neue davon zu überzeugen, daß er Recht hat. Kaum drei Monate sind seit Ihrer Ankunft hier verfloßen und doch muß ich Sie fragen, um mich vor allen Vorwürfen zu schützen: Sind Sie gesonnen ihren schweren Posten weiter zu führen?“

Else unterbrach den Sprechenden, das schöne Auge auf ihn gerichtet:

„Ich bleibe auf meinem Platz, Herr Graf, und wehre mich, wenn man mir zu nahe tritt,“ setzte sie lächelnd hinzu.

„Nun damit ist mir ein Stein vom Herzen genommen, Hugo wäre es allerdings lieber gewesen, Sie hätten anders entschieden, er sieht die Sache mit anderen Augen an.“

War es der veränderte Ton, in dem die letzten Worte gesagt wurden, oder der Blick, der Else erschreckte und ihr die Fassung raubte? Genug, da der Graf schwieg, mußte sie sich zu einer Antwort entschließen, und so sagte sie dann sehr leise und befangen:

„Herr von Haldenbruch hat sich meiner stets mit wahrhafter Teilnahme angenommen, und morgen werde ich die Gelegenheit wahrnehmen, um ihm meinen Dank dafür auszusprechen.“

„Teilnahme? Hörten Sie nichts anderes aus seinen Worten heraus? sollte das junge Herz noch in so süßen Träumen liegen?“ warf der Graf freundlich vorwurfsvoll ein.

Else stützte die Hand leicht auf den langen Eichentisch — Ein scharf hervortretender, schmerzlicher Zug legte sich um den Mund, und keiner Antwort fähig, flossen ein paar blizende Tropfen aus den schönen Augen nieder. Der Graf sah die Thränen, das Zeichen des tiefsten, heiligsten Schmerzes, zugleich aber auch ein Bote des Friedens, der Freude und des heftigsten Glückes. Und das weibliche Herz wohl kennend, ahnte er, was sich darin entwickelte. Nach einer Pause, während welcher der Graf hin und her geschritten war, um dem erregten Mädchen Zeit zum Sammeln zu geben, fuhr er, stehenbleibend, freundlich teilnehmend fort:

„Mein Schwager ist ein prächtiger, biederer Charakter; freilich, seine fünfzig Jahre passen schlecht für ein junges, lebensfrohes Mädchen; Jugend gehört nun einmal zur Jugend, damit suchte ich ihn zu trösten, kam aber schlecht an. Ein Verliebter verschließt vor allen angeführten Vernunftgründen die Ohren, das ist eine alte Geschichte. Nun wird er auf seiner schönen Bestzung allein sitzen und Grillen fangen.“

Wie so herzlich hätte ich ihm statt dessen das Glück gewünscht, an der Seite einer klugen, feinsinnigen Frau leben zu dürfen, wenn

nicht das böse Geschick es anders bestimmt hätte. Nun wirft er gleich über Hals und Kopf die Flinte ins Korn, anstatt wie jeder vernünftige Mensch den nüchternen Verstand sprechen zu lassen und —

Endlich hatte Elise die Sprache wiedergefunden, hastig stieß sie die Worte hervor: „Halten sie ein, Herr Graf; als armes Mädchen weiß ich gut genug, was das Leben für mich in seinem Schoße birgt, es heißt Arbeit und wieder Arbeit, bis ans Ende. Das Mitleid, welches Herr von Galdenbruch einer Einsamen in so rücksichtsvoller Weise entgegenbrachte, wußte sie zu schätzen; weiter zu denken, liegt mir fern, das Herz wird und muß fest verschlossen bleiben, im süßen Träumen sich genügen und darin sein einziges Glück finden.“ Sie hatte gelernt, sich zu beherrschen und mit anscheinender Gelassenheit sich vor dem Grafen verneigend, fügte sie entschuldigend hinzu: „Es ist spät geworden, Sie gestatten wohl, daß ich mich zurückziehe.“

Ein vielsagendes Lächeln spielte um des Grafen Lippen. Ohne das Mißverständnis zu lösen, in das Elise seine Worte versetzt, ohne die Zweifel zu erklären, mit denen das junge Herz im schweren Kampfe zu liegen schien, entgegnete der weltersahrene Mann, nur mit etwas scharfer Betonung: „Ich hoffe, Baronesse, es lösen sich morgen zwei Aufgaben, die eine im Musiksaal, die andere im nie zu ergründenden Mädchenherzen. Ich wünsche eine „gute Nacht“; damit öffnete er die Thür, mit einer höflichen Verbeugung Elise den Vortritt lassend. Während der Graf die Halle entlang ging, stieg die Baronesse die Treppe zu ihrem Zimmer empor.

In fieberhafter Hast eilte sie dort lange hin und her, bis das Verlangen sie ans Fenster trieb. Die tausend und abertausend Sterne am wolkenlosen Himmelszelt schienen zu flüstern, und zutraulich zu blinzeln: „Du Glückskind, was ficht Dich an, so traurig zu sein? wir haben die Nacht, tief bis ins Herz hinein zu schauen, was sträubst du Dich, herrliche Mädchenknospe, das süße Geheimnis deiner Seele zu offenbaren? Eschlummert nicht schon lange heiße innige Liebe für den schönen, ersten Mann in Dir? Gestehe es ihm und sei glücklich! Die Bäume und Blumen dort unten schienen zu nicken und leise zu flüstern: Wirf alle Zweifel beiseite, er liebt Dich nur allein!“

„Nein, nein, es ist Verblendung, ein schöner Zauber hält mich gefangen“, rief sie dagegen, über die heiße Stirn streichend, ich bin ein thörichtes, einfältiges Kind, das sich einbildet ein Mann wie er könnte mich armes, heimatloses Mädchen lieben. Fort mit den beseligenden Gedanken; Entsagen, Scheiden, Leiden ist mein Los. Und was hätte ich ihm zu bieten? flüsterte sie leise weiter. „Treue, unwandelbare Liebe. Ja hier, hier im Herzen jauchzt es laut vor Glück und Seligkeit, ich liebe ihn treu und wahr in alle Ewigkeit und doch soll und muß geschieden sein fürs ganze lange Leben.“

Ein krampfhaftes Schluchzen löste sich aus dem Herzen und rang sich bis auf die brennenden Rippen empor, todesmüde lehnte sie den schwachen Körper in die weichen Polster eines Sessels

Die Augustsonne sandte ihre heiße drückende Glut auf die Erde herab und Schloß Adlershorst schien wie ausgestorben, denn die Bewohner zogen es vor, sich in ihren Gemächern einem doleer far niente hinzugeben, um Kraft für das bevorstehende Fest zu sammeln; nur die Bakaien in ihren goldgestickten Galalivreen huschten leise hin und her, um die letzte Hand an die prunkvollen Vorbereitungen zu legen. Elise hatte mit geschickter Hand zierliche Bändschleifen an ihrem duftigen Kleide befestigt und eilte nun über die Hintertreppe in den Garten, um noch einen Staup passender Blumen zu pflücken. Ohne viel Bestimmen beugte sie sich über eine Gruppe Tausendschönchen, die in vollen Büschen als Einfassung einer Rabatte dienten. Mit einer ganzen Hand voll dieser kleinen, zartangehauchten Blümchen eilte sie denselben Weg, den sie gekommen, wieder zurück, denn ihr lag daran, unbemerkt zu bleiben. Eben war sie damit beschäftigt die feinen Stiele in ein Glas zu stellen, um sie vor dem Welken zu schützen, als auf ein flüchtiges Anknöpfen Komtesse Frida, gleich einem zwitlernden Vögeln ins Zimmer flatterte und die Baronesse wie eine alte, liebe Bekannte begrüßte. Beide Hände ihr stürmisch entgegenstreckend, rief sie voller Mutwillen:

„Ich begrüße Sie in meinem dereinstigen Mädchenreich und freue mich, wenn Sie sich wohl darin fühlen; auf Flügeln der höchsten Spannung bin ich heraufgeflogen, um Sie, Fräulein von Clauri, so schnell wie möglich von Angesicht zu Angesicht zu schauen. Der gute Onkel Hugo holte mich von der Bahn ab und hat mir schon so viel von Ihnen erzählt, daß ich vor Neugierde brannte, die Perle von Adlershorst kennen zu lernen. Ich habe ihn ausgelacht, aber wenn ich ihn wieder zu Gesicht bekomme, soll er es erfahren, daß ich in Ihnen wirklich mein Ideal gefunden habe.“ Und das reizende Titusköpfchen zur Seite neigend, sang das lebhaftes Kind mit einer sanften, wohlklingenden Stimme:

„Du bist wie eine Blume,
So hold, so schön und rein.“

„Sie müssen wissen, Baronesse, daß ich für Heine schwärme,“ unterbrach sie sich, „Sie doch auch?“ Ohne Elises Antwort abzuwarten, tänzelte sie im Zimmer umher und erblickte auf dem Sopha die dort ausgebreitete Balltoilette:

„Ach, wie niedlich“, rief die Kleine, in die Hände klatschend, „sehen Sie, da ist die Rose fertig, denn ich weiß schon, wie die Königin der Blumen werden Sie darin ausschauen. Unten in Mama's Ankleidzimmer hats schon Thränen geseht, als ich meinen Ballstaat besah, was denken Sie wohl, welche Farbe ich tragen soll?“

„Nun?“

„Weißes Spitzenkleid, weiße Seide darunter, Schneeglöckchen als Haarschmuck, weiß und alles weiß, als ob ich ein Kind wäre“, und schmolend verzog sie die roten Lippen, „nicht einmal eine Brillantenbrotsche oder eine von den schönen Armspangen will mir Mama leihen, und das sähe prächtig auf meinen weißen Armen aus. Sie sind so stumm, Baronesse, lächeln so ironisch, ich komme Ihnen wohl sehr kindisch vor? Sagen Sie nur ehrlich Ihre Meinung, denn solche Augen können nicht lügen. Bitte sagen Sie, welchen Schmuck werden Sie tragen?“

„Ich werde ohne jeden Schmuck erscheinen, Komtesse.“

„Komtesse! wie schrecklich das klingt, nennen Sie mich Frida, wenn Sie mir ein bißchen gut sind; erfüllen Sie meine Bitte, ja, wollen Sie?“ und schelmisch schauten die anmutigen, stahlgrauen Augen empor.

„Wenn Sie es lieber hören, will ich gern Ihren Wunsch erfüllen“, entgegnete Elise herzlich, aufs angenehmste durch das Geplauder berührt, das ihr so manchen trüben Gedanken verschlechte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Amerikanischeynch-Justiz. In Ottumwa im Staate Iowa fanden vor dem Schwurgericht Verhandlungen gegen einen Mann statt, der angeklagt war, ein vierjähriges Mädchen mißhandelt zu haben. Der Gerichtssaal war dicht besetzt. Der Angeklagte stand zitternd und furchtsam hinter den wenigen Gefängnisbeamten, deren Schutz er anzusehen schien. Der Prozeß war im besten Gange, als plötzlich, wahrscheinlich auf ein gegebenes Zeichen, ein ungeheurer Lärm entstand. Das Publikum stürmte den Teil des Saales, der für den Gerichtshof bestimmt war, und alles ging drunter und drüber. Die Richter, die Gefängniswächter und die wenigen Polizisten dachten vor Allem daran, sich selbst in Sicherheit zu bringen, und überließen den Angeklagten seinem Schicksal. Der Unglückliche, der noch nicht überführt war, wurde sofort ergriffen und gebunden. Die Mutter des mißhandelten Kindes brachte einen Strick herbei, der Vater machte eine Schlinge und warf sie um den Hals des Angeschuldigten. Darauf spie ihm die Mutter ins Gesicht und schrie: „Jetzt faßt an!“ In einem Nu war das Opfer in die Höhe gezogen; dann wurde es an dem Gitter, das den Richtertisch vom Zuschauerraum trennt, aufgeklopft. Das ganze Verfahren hatte drei Minuten gedauert.

— In Champyallon (Yonne) stieß eine Frau Namens Cathelin von 63 J. im Streit ihren 70jähr. Mann in das Kamin, wo ein Feuer brannte, und hielt ihn lange darin fest, so daß er nicht aufstehen konnte. Als er schon dem Tode nahe war — die Frau war ins Nebenzimmer gegangen, kam der Sohn vom Feld heim, der, als er seinen Vater in einem furchtbaren Todeskampf sah, zuerst glaubte, ein unglücklicher Zufall sei im Spiel. Er zog den Unglücklichen heraus mit jämmerlich verbrannten Kleidern und Gliedmaßen. Er lebte noch $\frac{1}{2}$ Stunde und konnte das scheußliche Verbrechen noch enthüllen. Die Frau mußte von der Gendarmerie geschützt werden, sonst wäre sie in Stücke zerissen worden. Sie behauptet, ihr Mann sei im Rausch ins Feuer gefallen und sie habe nicht so viel Kraft gehabt, ihn herauszuziehen.

— D e r b e h e i m b e z a h l u n g. Einige Gemeinderäte einer großen schwäbischen Stadt — so wird dem Sch. B. berichtet — hatten ihren satyrischen Witz über einen biedereren durch seine Verbtheit bekannten Mitbürger, der nicht im weisen Rat der Stadt saß, derart losgelassen, daß derselbe wohl oder übel für den Abend zur Zielscheibe des gemeinderätlichen Spottes und Witzes bestimmt schien. Der gute Mann wollte das aber nicht sein, leerte das Glas, nicht aber, ohne noch vorher den Gemeinderäten ein „Rätsel“ aufzugeben. „No iahr Herra, wenn iahr grad die g'scheid'ste sei wend, no saget amol: Was ist für a Unterschied zwischa ama Pferd und ama Esel?“ Lange berieten die weisen Väter der Stadt. Der eine erwiderte: „Das Pferd hat kurze, der Esel lange Ohren“, der andere erwiderte wieder etwas anderes. „Alles nex,“ meinte der Rätselaufgeber: endlich bestürmt, doch die Auflösung zu sagen, erwiderte er: A Pferd ischt no nia uf'm Rathhaus g'wesa, aber — gut' Nacht, meine Herra!“ Sprachs und verließ seine verblüfften Peiniger.

F r o m m e r W u n s c h. Der Barbier Ruppert ist wegen Mordes auf Antrag des Staatsanwalts zum Tode verurteilt worden. Vor der Hinrichtung wird er gefragt, ob er noch einen Wunsch habe. „Ja.“ — „Und der ist?“ — „Ich möchte so gern den Herrn Staatsanwalt rasieren!“

Gerichtssaal.

S t u t t g a r t. 8. Dez. (Schwurgericht) Heute begannen die Sitzungen des Schwurgerichts vom 4. Quartal mit der Anklage gegen den 34 Jahre alten ledigen Dienstknecht Johannes Traub von Albershausen, O. A. Göppingen, wegen Brandstiftung. Der Gerichtshof ist gebildet aus den Herren Landgerichtsdirektor Plieninger als Vorsitzendem, Landgerichtsrat Beck und Landrichter Dr. Haidlen. Die Anklage vertritt der Erste Staatsanwalt Nestle, die Verteidigung hat Rechtsanwält Dr. Löwenstein-V. Als gerichtlicher Sachverständiger ist zugezogen Stadtdirektionsarzt Dr. Köflin, ferner sind 6 Zeugen geladen. Der Angeklagte ist geständig; am Samstag den 28. Oktober morgens 4 Uhr zu Pflugfelden die Scheuer des Bauern Gottlob Noz, Schultheißens Sohn, worin er heimlich übernachtet hatte, in Brand gesteckt zu haben. Nachdem der Sachverständige Dr. Köflin Zweifel an

der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten erhoben und eine längere Beobachtung desselben für erforderlich erklärt hatte, beschloß das Gericht nach Anhörung des ersten Staatsanwalts und des Verteidigers, den Angeklagten auf die Zeit von 6 Wochen zur Beobachtung in eine Irrenanstalt verbringen zu lassen.

Stuttgart, 6. Dez. [Tagesordnung für das Schwurgericht IV Quartal.] Freitag, 8. ds., Anklagesache gegen Joh. Traub, led. Dienstknecht von Albershausen, O. A. Göppingen, wegen Brandstiftung. Samstag, 9. ds., gegen Josef Sauter, led. Maurer von Dotternhausen, O. A. Rottweil, wegen versuchter Notzucht. Montag 11. ds., gegen Daniel Kuffel, Handelsmann von Ludwigsburg, wegen Meineids. Dienstag 12. ds., gegen a) Emil Mehl, led. Bautechniker von hier, b) Theodor Klein, led. Schneider von Weidenthal, bayr. Bez. A. Neustadt a. S., wegen versuchter Notzucht. Mittwoch, 13. ds., gegen Joh. Lang, led. Bauern und Weingärtner von Weibingen, O. A. Ludwigsburg, wegen versuchter Notzucht. Donnerstag, 14. ds., gegen Karl Brandner, led. Tagelöhner von Tübingen wegen versuchter Notzucht.

Stuttgart, 28. November. (Landgericht.) Der 16 Jahre alte Fr. Karl Hinderer, Sohn eines Holzhändlers von Rudersberg, welcher am 14. September nachmittags mit seinem zweispännigen Pferdefuhrwerk durch Hertmannsweiler, O. A. Waiblingen, kam, unterließ es, an einer abschüssigen Stelle zu bremsen, der Wagen kam in raschen Gang und ein dreijähriges Kind wurde überfahren und am linken Fuß derart verletzt, daß es zwei Monate lang darniederlag. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde Hinderer zu einer Geldstrafe von 30 Mk. verurteilt.

Nachschrift.

Eisenbahnsache.

Die württb. Staatsbahn wird vom 15. Dezember ds. J. ab zwei neue Arten von Fahrkarten zur Ausgabe bringen, die, was die Bequemlichkeit der Reisenden und billigen Preis anbelangt, weitgehenden Anforderungen genügen dürften und deshalb sich als eine wesentliche Verkehrs-erleichterung darstellen. Die eine Art sind Karten, die den Inhaber berechtigen, während des Zeitraums von 15 Tagen, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, sämtliche Strecken der württb. Staatsbahn mit allen fahrplanmäßigen Zügen (mit Schnellzügen ohne Einrichtung eines besonderen Zuschlags) in beliebiger Richtung und beliebig oft zu befahren. Der Preis dieser Karten, die mit der Photographie des Inhabers zu versehen sind, ist auf 20 Mk. für die 3., 30 Mk. für die 2., und 45 Mk. für die 1. Wagenklasse festgesetzt. Auch abgesehen von dieser günstigen Preisbestimmung ist es ein in die Augen fallender Vortheil, daß bei diesen Fahrkarten für den Reisenden alles Weitere wie das Lösen von Zuschlags- und Umwegskarten, die Abstempelung der Fahrkarten bei Unterbrechung der Fahrt u. dgl. wegfällt. — Sodann kommen Fahrcheinbücher zur Ausgabe, die — aus 30 einzelnen Fahrcheinen bestehend — zu 30 maliger Fahrt auf einer bestimmten Strecke in beliebiger Richtung berechtigen. Diese Fahrcheinbücher können auch von den Familienangehörigen und dem Geschäftspersonal des Buchbesizers benützt werden und es ist für dieselben eine Preisermäßigung von 33 1/3% gegenüber dem Betrag der Taxe für 30 einfache Karten der betreffenden Strecke, Wagenklasse und Zugsgattung gewährt.

Sobiel wir wissen, giebt derzeit keine deutsche Eisenbahnverwaltung Karten für das gesammte Bahnnetz mit niedrigem Preise aus; auch die Fahrcheinbücher sind zur Zeit nur in Sachsen und Bayern jedoch unter weniger günstigen Bedingungen für das Publikum eingeführt. Es ist wohl anzunehmen, daß die Neuerungen in ausgiebiger Weise werden benützt werden.

Murrhardt, 5. Dez. Einem jedenfalls in Geldpotsachen bewanderten Gauner ist es vor einigen Tagen gelungen durch bis jetzt in ihren Einzelheiten noch nicht völlig aufgeklärte Manipulationen auf der hies. Post 350 Mk. in betrügerischer Weise zu erheben. Derselbe wollte durch eine hier aufgegeben Postnachnahme von einem Freund in Berlin die oben genannte Summe entleihen, und wirklich kam auch nach baldmöglichster Zeit eine Berliner Anweisung, ordnungsmäßig ausgestellt und mit allen Stempeln versehen. Der sich durch Papiere ausweisende Fremde erhielt ohne Anstand das Geld und verschwand. Nun aber kam auch die nicht eingelöste Nachnahme von Berlin zurück und der Betrug war damit zweifellos erwiesen. Jedenfalls hat der Schwindler Helfershelfer; Stempel und Einträge der Postanweisung dürften gefälscht sein.

Marbach, 7. Dez. Auch in unserer Stadt, welche seither von der Influenza so ziemlich verschont wurde, mehren sich die Erkrankungen von Tag zu Tag. Glücklicherweise gehörten Todesfälle zu den seltensten Ausnahmen. Eigentümlich ist, daß in den Schulen die älteren Mädchen viel stärker und zahlreicher heimgesucht werden als die Knaben.

Berichte von Ärzten, welche die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in ihren eigenen Familien verwenden.

Petersdorf a. Kynast in Schlesien. Indem ich für die gütige Zusendung Ihrer schätzenswerthen Pillen hiermit bestens danke, zeige ich Ihnen zugleich an, daß dieselben von meiner Frau und mir vielfach erprobt und empfohlen worden sind, wobei ich Sie versichere, daß ich es auch an weiteren Empfehlungen nicht fehlen lassen werde.

Blech, pract. Arzt.

Stroppen, Kreis Trebnitz in Schlesien. Ew. Wohlgeboren benachrichtige ich hierdurch, daß ich die mir freundl. überlassene Quantität Ihrer Pillen in meiner eigenen Familie behufs sicherer Controle

haben verbrauchen lassen und zwar bei einem an hartnäckiger chronischer Obstipation leidenden Mitgließe, das schon vielerlei dießbezügliche Mittel mit mehr oder weniger Erfolg hat gebrauchen müssen. Ich muß der Wahrheit die Ehre geben indem ich Ihnen mittheile, daß Ihre Pillen allerdings in größeren Dosen (2 mal 2 Stück) mit sehr gutem Erfolge (erquicklicher schmerzloser Stuhlgang nach 12 Stunden nach der zweiten Dosis) verbraucht worden sind.

Dr. Pfitzner, Arzt.

Wielburg, (Lahn). Die mir gest. übersandten Pillen habe ich in meiner eigenen Familie verwendet und bin mit der Wirkung sehr zufrieden.

Dr. Büsgen.

Habelschwerdt (in Schlessen) Der Erfolg Ihrer, bei Mitgliedern meiner Familie angewendeten Schweizerpillen war ein sicherer und guter.

Dr. Kuschel, Kreisphysikus a. D.

Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken erhältlich.

Turnverein Waiblingen.

Montag 11. Dezbr.

Abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Local.

Wegen Besprechung der Christbaumfeier wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Aussch.

Waiblingen.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich sämtliche Artikel, Jagdwaffen für Knaben und Herren von 1 R. 20 Pf. an Normalhenden von 1 R. 50 Pf. an

Baumwollflanellhemden

für Herren, Frauen und Kinder von 50 Pf. an

Bettjaden, Unterröcken, Unterhosen, Unterleibchen, Tricottailen, Korsett und Schürzen

alles in größter Auswahl und sichere die billigsten Preise zu.

F. Durian, v. Schwarz.

Waiblingen.

Anzeige und Empfehlung.

Mache hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere den Herren Wirten die ergebene Anzeige, daß ich ein

Limonaden- und Sodawassergeschäft

eingerrichtet habe und empfehle daher

feinste moussierende Limonaden

in Himbeer, Citronen, Waldmeister und Ananas

Sodawasser

von natürlicher Kohlensäure bereitet.

Um gütigen Zuspruch bittet

Friedrich Käfer.

Waiblingen.

Waiblingen.

Zur Gemeinderats-Wahl

werden vorgeschlagen

Carl Bauer, seith. Gemeinderath

Christian Bubeck,

Gottlob Weiß, Kaufmann.

Carl Hahn, Kunstmüller.

Hermann Hölber, z. Schwane.

Waiblingen.

Wahl-Vorschlag

für den 12. Dezbr.

Christian Bubeck,

seith. Gemeinderath.

Gottlob Weiß, Kaufmann.

H. Hölber, z. Schwane.

Karl Hahn, Kunstmüller.

Carl Bauer, seith. Gemeinderath.

Mehrere Wähler.

Waiblingen.

Wahlvorschlag.

Gottlob Bubeck.

Schöllkopf, Frohnackerstr.

Gottlob Pfeleiderer, Gerber.

Wilhelm Blasenbrey, Detonom.

Daniel Häberle.

Mitbürger

wählt freie u. unabhängige Männer; als solche werden vorgeschlagen:

Karl Hahn, Kunstmüller.

Gottlob Pfeleiderer.

Gottlob Bubeck, Gottfrieds Sohn.

Karl Bauer.

Hölber, zur Schwane.

Waiblingen.

Wahlvorschlag

z. Gemeinderatswahl

Gottlob Weiß, Kaufmann.

Carl Bauer, seith. Gemeinderath.

Christian Bubeck, Gemeinderath.

Hermann Hölber z. Schwane

Carl Hahn, Kunstmüller.

Viele Wähler.

Waiblingen.

Für die

Gemeinderatswahl.

werden vorgeschlagen

Daniel Häberle.

Karl Bauer.

Gottlob Bubeck, Frohnackerstr.

Gottlob Pfeleiderer.

Karl Hahn, Bürgermüller.